



CD ISBN 978-8337-2334-6

# Die Liedtexte zur CD

## Inhalt

	Seite		
Oh, wie schön ist diese bunte Welt	2	Das Sonntagslied	4
Reisefieber	2	Der kleine bunte Schmetterling	4
Die Schlangenreise	2	In Holland steht ein Haus	4
Schlackerschnick	3	Das Wolkenshaf	5
Von Engeland nach Schottland	3	Der kleine Troll	5
Einmal Weißnichtwo und zurück	3-4	Wieder zu Hause	5

## Oh, wie schön ist diese bunte Welt

M./T.: Matthias Meyer-Göllner

### Refrain:

Oh, wie schön ist diese bunte Welt,  
wenn man seine Seemannsnase in  
den Fahrtwind hält.  
Hinter uns liegt Panama und vor uns  
liegt Kap Horn,  
die raue See im Nacken und ein  
schroffes Riff von vorn.

Mit Butter aus Kalkutta stechen wir in  
See,  
ob sie zu weich ist, prüft der Käpt'n  
mit dem großen Zeh.  
'nen Tanker aus Sri Lanka treffen wir  
am Kap,  
dem geben wir ein Butterbrot, denn  
sonst macht er gleich schlapp.

### Refrain ...

Ein Klapprad aus Kapstadt haben wir  
an Bord,  
damit bewegt sich unser Koch in der  
Kombüse fort.  
Mit Scheuersand aus Feuerland  
schrubbt er jeden Topf  
und fängt es an zu regnen, scheuert  
er sich auch den Kopf.

### Refrain ...

Weil grad Markt ist in der Arktis,  
segeln wir dahin,  
da holen wir uns Eisbecher mit  
Schneebananen drin.  
'nen Otterkamm aus Rotterdam  
zahlen wir als Preis,  
der steht dort im Museum in 'nem  
Schaufenster aus Eis.

### Refrain ...

Fünf Fremden aus Emden geben wir  
ein Bett  
mit 'ner Tigerin aus Riga drin wird's  
kuschelig und nett.  
Und Britney aus Sydney, die tanzt für  
uns und singt,  
das freut sogar den Steuermann,  
der auch sein Holzbein schwingt.

### Refrain ...

## Reisefieber

M.: Trad. nach Motiven aus Irland, Arr. Henning  
Kasten, T.: Ulrich Maske

Die letzten Ferientage sind gerade  
erst vorüber,  
da packt es uns schon wieder –  
dieses heiße Reisefieber.  
Wir können es nicht lassen,  
das Reisepläne-schmieden.  
Wir fahren mit dem Finger auf der  
Landkarte nach Süden.  
Fahr doch mit, fahr doch mit, fahr  
doch mit!

### Refrain:

Wir woll'n die Welt ansehen.  
Wir woll'n die Welt verstehn.  
Wir woll'n auf Reisen gehn.

In Flüssen woll'n wir fischen und in  
Meereswellen schwimmen.  
Durch Wälder woll'n wir wandern und  
woll'n Berggipfel erklimmen.  
Mit Kindern fremder Länder mal ganz  
neue Sachen machen.  
Und dann können wir gemeinsam laut  
in allen Sprachen lachen.  
Fahr doch mit, fahr doch mit, fahr  
doch mit!

### Refrain ...

Im Reiseland der Träume wachsen  
tausend bunte Bäume.  
Am Strand der Phantasie scheint heut  
die Sonne wie noch nie.  
Von überall die Kinder und  
Erwachsene nicht minder  
sieht man auf Ponys reiten und im  
Boot durchs Wasser gleiten.  
Fahr doch mit, fahr doch mit, fahr  
doch mit!

### Refrain ...

Das Warten wird uns lang, wir woll'n  
den Urlaub schon probieren.  
So fahr'n wir mit dem Fahrrad  
nächstes Wochenende spazieren.  
Mit allen unser'n Freunden und mit  
Oma und mit Opa.  
Da sehen wir gemeinsam auch ein  
kleines Stück Europa.  
Fahr doch mit, fahr doch mit, fahr  
doch mit!

Wir woll'n die Welt ansehen.  
Woll'n sie ein bisschen drehn.  
Wir woll'n auf Reisen gehn.

Fahr doch mit, fahr doch mit,  
fahr doch mit!

Wir woll'n die Welt ansehen.  
Woll'n sie ein bisschen drehn.  
Wir woll'n auf Reisen gehn.

## Die Schlangenreise

M./T.: Bettina Göschl,  
Arr. Matthias Meyer-Göllner

Die bunte Schlange kriecht herum in  
un'srem Kinderkreise.  
Die bunte Schlange frisst ganz viel auf  
ihrer langen Reise.  
Von Italien bis nach Nizza frisst sie  
Nudeln und viel Pizza.  
Sie kriecht weiter bis nach Polen, um  
sich eine Wurst zu holen.

### Refrain:

Seht, die Schlange wird ganz lang!  
Komm doch, Lea, häng dich an!  
Seht, die Schlange wird ganz lang!  
Komm, Lea, häng dich an!  
Komm, Lea, häng dich an!

Die bunte Schlange kriecht herum in  
un'srem Kinderkreise.  
Die bunte Schlange frisst ganz viel auf  
ihrer langen Reise.  
Gibt's in Finnland ganz viel Schnee,  
trinkt sie eine Tasse Tee.  
Wird es in der Wüste heiß, freut sie  
sich auf Erdbeereis.

### Refrain:

Seht, die Schlange wird ganz lang!  
Komm doch, Lukas, häng dich an!  
Seht, die Schlange wird ganz lang!  
Komm, Lukas, häng dich an!  
Komm, Lukas häng dich an!

Die bunte Schlange kriecht herum in  
un'srem Kinderkreise.  
Die bunte Schlange frisst ganz viel auf  
ihrer langen Reise.  
In Wien besucht sie viele Orte und  
verschlingt 'ne Sachertorte.  
Ob in Zürich oder Bern, Schweizer  
Käse mag sie gern.

### Refrain:

Seht, die Schlange wird ganz lang!  
Komm doch, Anna, häng dich an!  
Seht, die Schlange wird ganz lang!  
Komm, Anna, häng dich an!  
Komm, Anna, häng dich an!

Die bunte Schlange kriecht herum in  
unsrem Kinderkreise.  
Die bunte Schlange frisst ganz viel auf  
ihrer langen Reise.  
In Berlin macht sie kurz Pause für 'ne  
leckere Himbeerbrause.  
Sie ist satt und in der Frühe kriecht sie  
Heim mit ganz viel Mühe.

Zu Hause kommt sie wieder an nach  
ihrer langen Reise.  
Die bunte Schlange rollt sich ein,  
sogleich schläft sie ganz leise.  
Zu Hause kommt sie wieder an nach  
ihrer langen Reise.  
Die bunte Schlange wird ganz müd,  
sogleich schläft sie ganz leise.

Angelika Mann

## Schlackerschnick

M.: Andi Brauer, T.: Sabine Kuhn

Neulich saß ein Schlackerschnick  
alleine am Meeresstrand  
und sang ein kleines Schlacker-  
schnicker-Lied.  
Dann füllte er zwei Muschelschalen  
voll mit feinem Sand  
und schluckte sie mit großem Appetit.

*Refrain:*

*Wenn ein Schlackerschnick auf  
Reisen ist  
und Muschelschalen mit Strandsand  
frisst,  
wenn er fremde Lieder singt,  
schlackert er beschwingt  
mit den großen Ohren und dann  
fängt er zu schnicken an.*

Ein Seehund kam und streckte seine  
nasse Flosse aus.  
Er sagte: „Sehr erfreut!“ und  
„Guten Tag!“.  
Die Möwen kreischten freundlich:  
„Fühl dich hier ganz wie zu Haus!“.  
Der Krebs rief: „Ich glaub, dass ich  
dich sehr mag!“

Weil ein Schlackerschnick so anders  
ist  
und Muschelschalen mit Strandsand  
frisst,  
weil er fremde Lieder singt,  
soll er unbedingt  
erzählen vom Schlackerschnicker-  
Land.  
Wir sind schon sehr gespannt.

Der Schlackerschnick sprach: „Kommt  
doch und besucht mich mal zu Haus.  
Ich wette, das wird sicher interessant.  
Wenn ihr den Weg nicht kennt,  
dann schwimme ich euch gern voraus  
und zeige euch den Schlacker-  
schnicker-Strand.“

Ein kleiner Seestern hüpfte auf den  
Wellen hin und her.  
Er trug schon seinen Koffer in der  
Hand.  
Da sprangen auch die and'ren Tiere  
aufgeregt ins Meer  
und wollten schnell zum Schlacker-  
schnicker-Strand.

*Refrain ...*

Ein Schlackerschnick ist bunt,  
die Ohren haben einen Knick.  
Ihn richtig zu beschreiben ist sehr  
schwer.  
Stellt ihn euch vor und malt ein Bild  
von eurem Schlackerschnick.  
Vergesst auch nicht die Möwen und  
das Meer.

Ulrich Maske

## Von England nach Schottland

M.: Trad. nach Motiven aus Skandinavien,  
Arr. Henning Kasten, T.: Ulrich Maske

Von England nach Schottland, da  
segelt eine Brigg,  
die hat verfaulte Masten und der  
Käpt'n einen Tick.  
Jaaa – sieben lange Wochen,  
immer noch nicht da.  
Wir fahren doch wohl nicht noch ganz  
bis nach Amerika?

Wir haben keinen Anker und auch kein  
Steuerrad.  
Der Steuermann, der dreht an dem,  
was er gerade hat.  
Jaaa – acht lange Wochen, immer  
noch nicht da.  
Wir fahren doch wohl nicht noch ganz  
bis nach Amerika?

Wir haben keine Lampe. Nur eine  
kann man seh'n.  
Das ist die leuchtend rote Nase von  
dem Kapitän.  
Jaaa – neun lange Wochen, immer  
noch nicht da.  
Wir fahren doch wohl nicht noch ganz  
bis nach Amerika?

Und Brei gibt es am Morgen, und Brei  
gibt es zur Nacht.  
Das Dumme ist, dass ihn der Koch mit  
Nordseewasser macht.  
Urgh – zehn lange Wochen, immer  
noch nicht da.  
Wir fahren doch wohl nicht noch ganz  
bis nach Amerika?

Und unsere Kajüte sind ein paar  
Bretter nur.  
Dafür ist unser Kompass aus 'ner  
alten Kuckucksuhr.  
Jaaa – elf lange Wochen, immer noch  
nicht da.  
Wir fahren doch wohl nicht noch ganz  
bis nach Amerika?

Wenn uns der Käpt'n prügelt, dann  
sind wir gelb und blau.  
So werden wir gehisst als Schwedens  
Flagge – au – au – au!  
Jaaa – zwölf lange Wochen, immer  
noch nicht da.  
Wir fahren doch wohl nicht noch ganz  
bis nach Amerika?

Jens A. Bose, Bernd Granzin,  
Jutta Kausch

## Einmal Weißnichtwo und zurück

M.: Jens A. Bose, T.: Bernd Granzin

Ich kenn da einen kleinen Jungen.  
Sebastian Bose heißt der Wicht.  
Der kann was wirklich ganz, ganz  
Tolles.  
Das können and're Kinder nicht.  
Der kann was wirklich ganz, ganz  
Tolles.  
Das können and're Kinder nicht.

Der macht so große Seifenblasen,  
dass selbst der Lehrer Langemann,  
wenn er die Beine etwas anzieht,  
problemlos darin sitzen kann.  
Wenn er die Beine etwas anzieht,  
problemlos darin sitzen kann.

Gleich nach dem Aufstehen  
schleicht Sebastian  
auf leisen Sohlen zum Balkon  
und fliegt in einer Seifenblase  
in Richtung Weißnichtwo davon.  
Und fliegt in einer Seifenblase  
in Richtung Weißnichtwo davon.

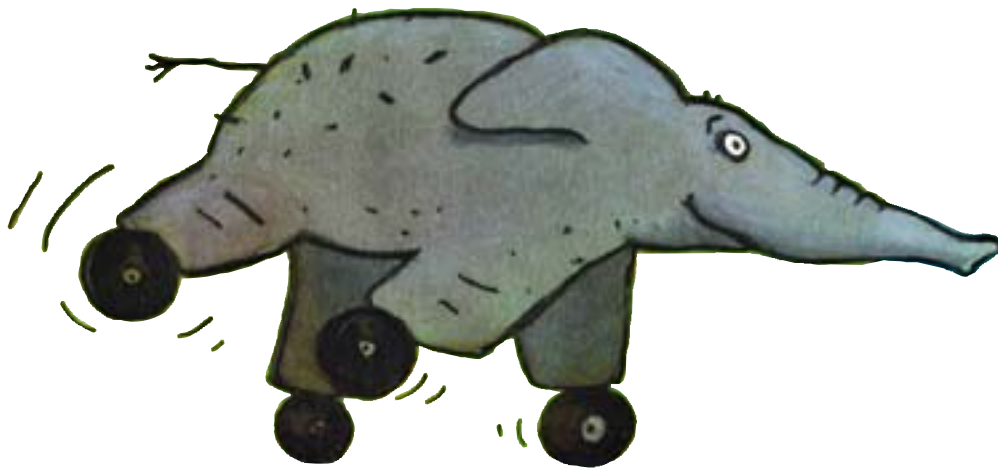
Schwebt durch die Reihen der  
Kastanien,  
die links und rechts der Straße stehen  
und kann den Leuten, die da wohnen  
direktemang ins Fenster sehen.  
Und kann den Leuten die da wohnen  
direktemang ins Fenster sehen.

Links macht ein Opa Liegestütze,  
daneben wird ein Hund gekämmt.  
Und gegenüber frühstückt einer  
in Cowboyhut und Unterhemd.  
Und gegenüber frühstückt einer  
in Cowboyhut und Unterhemd.

Dann fliegt er über alle Dächer  
und passt scharf auf, dass er –  
Verdammt,  
das wäre beinahe schief gegangen!  
– nicht einen Schornsteinfeger rammt.  
Das wäre beinahe schief gegangen!  
– nicht einen Schornsteinfeger rammt.

Ein Mauersegler schießt vorüber,  
drei alte Krähen gucken dumm  
und drehen sich im Weiterfliegen  
entrüstet nach Sebastian um.  
Und drehen sich im Weiterfliegen  
entrüstet nach Sebastian um.

Der S-Bahn-Damm, das Neubauviertel,  
am Ziffernblatt der Kirchturmuhre  
hängt immer noch das Stück zerfranste  
vom Wind verwehte Drachenschnur.  
Hängt immer noch das Stück zerfranste  
vom Wind verwehte Drachenschnur.



Ganz still sitzt er in seiner Gondel,  
tief unter ihm summt der Verkehr.  
Ein Postbus fährt in Richtung Glück-  
stadt  
und ganz weit hinten glänzt das Meer.  
Ein Postbus fährt in Richtung Glück-  
stadt  
und ganz weit hinten glänzt das Meer.

Am Himmel treiben dicke Wolken,  
allmählich wird ihm etwas kühl.  
Und dann so ganz allein hier oben,  
ist schon ein komisches Gefühl.  
Und dann so ganz allein hier oben,  
ist schon ein komisches Gefühl.

Da lenkt er sein Gefährt nach Hause,  
hinunter in den Straßenschacht.  
Dorthin, wo Mutter in der Küche,  
wahrscheinlich grad sein Frühstück  
macht.  
Dorthin, wo Mutter in der Küche  
wahrscheinlich grad sein Frühstück  
macht.

Geschickt macht er die Seifenblase  
am Vogelfutterhäuschen fest.  
„Na, endlich kommst du! Iss jetzt  
erstmal!  
Und dass du mir nichts liegen lässt!“  
„Na, endlich kommst du! Iss jetzt  
erstmal!  
Und dass du mir nichts liegen lässt!“

EUROKIDS

## Das Sonntagslied

M.: Trad. nach Motiven von Carl Michael  
Bellmann, Schweden, Arr. Henning Kasten,  
T.: Ulrich Maske

Ist am Sonntag schönes Wetter,  
fahren wir zur Stadt hinaus.  
Denn im Wald ist eine Lichtung,  
die sieht ganz nach Sonntag aus.

*Refrain:*  
*Spiel und Tanz im Sonnenschein.*  
*Alles lacht – so soll es sein.*  
*Spiel und Tanz im Sonnenschein.*  
*Alles lacht – so soll es sein.*

Nehmt die Flöte, die Gitarren  
singt mit uns das Sonntagslied.  
Da erwacht im Wald das Leben,  
singen schon die Vögel mit.

*Refrain ...*

Heute werden wir nicht müde.  
Das wird noch ein langer Tag.  
Schlechte Laune ist verboten  
und erlaubt ist, was man mag.

*Refrain ...*

Ist am Sonntag schönes Wetter,  
fahren wir zur Stadt hinaus.  
Denn im Wald ist eine Lichtung,  
die sieht ganz nach Sonntag aus.

*Refrain ...*

La, la, la, la ....

Ulrich Maske

## Der kleine bunte Schmetterling

M.: Trad. nach Motiven aus Griechenland,  
Arr. Henning Kasten, T.: Ulrich Maske

Hört mal, wem ich dieses Liedchen  
sing:  
einem kleinen bunten Schmetterling.  
Scheint die Sonne wieder wärmer,  
seh ich ihn wie jedes Jahr.  
Und er flattert mir entgegen,  
endlich ist der Frühling da.

Fliege, kleiner bunter Schmetterling,  
wenn ich dir mein kleines Liedchen  
sing.  
Aus den Blumen sollst du trinken,  
schaukelst dich im leisen Wind.  
Über Wiesen sollst du fliegen,  
bald sieht dich ein and'res Kind.

Fliege, kleiner bunter Schmetterling!  
Hör nur, was ich dir zum Abschied  
sing!  
Für dich gibt es keine Grenzen.  
Alles Gute wünsch ich dir.  
Fliegst du fort in fremde Länder,  
dann bist du ein Gruß von mir.

Gerhard Schöne

## In Holland steht ein Haus

M./T.: Gerhard Schöne nach einem niederländi-  
schen Volkslied, Arr. Dietmar Staskowiak

In Holland steht ein Haus.  
In Holland steht ein Haus.  
In Holland steht ein Haus, ja ja,  
mit'm Triller, mit'm Traller,  
mit'm Hopsassa.  
In Holland steht ein Haus.  
In Holland steht ein Haus.

Im Haus, da wohnt ein Mann.  
Im Haus, da wohnt ein Mann.  
Im Haus, da wohnt ein Mann, ja, ja,  
mit'm Triller, mit'm Traller,  
mit'm Hopsassa.  
Im Haus, da wohnt ein Mann.  
Im Haus, da wohnt ein Mann.

Der Mann sucht eine Frau ...

Die Frau bekommt eine Kind ...

Das Kind reißt ihnen aus ...

Die Frau läuft aus dem Haus ...

Der Mann zieht wieder aus ...

Das Haus fällt langsam ein ...

Wir bau'n es wieder auf ...

In Holland steht ein Haus ...

FERRI

## Das Wolken-schaf

M./T.: FERRI, Georg Feils

Am Sommerhimmel im Abendwind  
trieb eine Wolke mit ihrem Kind.  
Die schwebten ganz langsam und still  
so für sich.  
Dem Wolkenkind war das zu langweilig.  
Und langsam, ganz langsam, fast wie  
im Schlaf  
verwandelte es sich in ein Wolken-  
schaf.

Da nahte von weitem ein Wolkenwolf,  
der war ziemlich hungrig, sein Name  
war Rolf.  
„Oh lecker, ein Schaf, gleich gibt's  
was zu fressen!“  
„Von wegen mein Freund, das kannst  
du vergessen.“  
Das Schaf verwandelte sich elegant  
in einen riesigen Elefant.

Und statt des Wolfs schwamm mit  
einem Mal  
im Himmelsmeer ein Wolkenwal.  
Da fing der Elefant ganz laut an zu  
lachen  
und wurde zu einem furchtbaren  
Drachen,  
ein riesiges schwarzes Ungeheuer  
das spuckte Blitze aus blendendem  
Feuer.

Der Wal wurde größer, schwarz war er  
und wild  
und hat den Drachen laut angebrüllt.  
Ein wilder, gewaltiger Kampf begann,  
da fing es plötzlich zu regnen an.  
Mist! An der spannendsten Stelle –  
wie immer ...!  
Vorführung beendet, ab ins trockene  
Zimmer.

Ulrich Maske

## Der kleine Troll

M.: Trad. Nach Motiven aus Skandinavien,  
Arr. Henning Kasten, T.: Ulrich Maske

Ein kleiner Troll, der reiste  
von Stadt zu Stadt per Bimmelbahn.  
Wen wollte er besuchen?  
Den allerstärksten Mann.

Ein kleiner Troll, der reiste,  
der reiste durch die ganze Welt  
zu König, Scheich und Präsident,  
doch der war auch kein Held.

Ein kleiner Troll, der reiste,  
der reiste mit der Bimmelbahn.  
Die Bimmelbahn entgleiste.  
Was fängt er nun wohl an?

Ein kleiner Troll, der reiste,  
ging runter an das klare Meer.  
Nun konnte er ihn sehen.  
Der Mann gefiel ihm sehr.

Matthias Meyer-Göllner

## Wieder zu Hause

M./T.: Matthias Meyer-Göllner

Oh Mann, so ein Flug  
dauert lange genug  
für ein kleines Vogeltier,  
doch jetzt bin ich wieder hier.  
Und ich freu' mich auf die Bäume –  
meine grünen Winterträume –  
guck mal, der Rudi aufm Ast  
ist mein Kumpel, das passt!

Zilpzalp, düdelüdelüdü, Kuckuck,  
Tirilatirilo.  
Zilpzalp, düdelüdelüdü, Kuckuck,  
Tirilatirilo, zilzalp.

Okay, okay, Leute, fett,  
da im Süden ist es nett,  
und du kommst sehr schnell dahinter,  
wo ich gerne überwinter:  
Meine geliebte Oma Claire  
mag das Mittelmeer so sehr,  
doch die Luft und das Licht  
sind hier oben ein Gedicht.

Zilpzalp, düdelüdelüdü, Kuckuck,  
Tirilatirilo.  
Zilpzalp, düdelüdelüdü, Kuckuck,  
Tirilatirilo, zilzalp.

Wieder zu Hause –  
das Wandervogelglück.  
Wieder zu Hause –  
kommt heut' zu euch zurück!

Also Leute, was geht ab?  
Bringt die Party hier auf Trab!  
Ich will die fette Frühlingschöre  
und zehn junge Baumtenöre.  
Wir sind alle wieder da.  
Jaja, mach dich klar:  
Was man hört und was man sieht,  
das ist unser Frühlingslied!

Zilpzalp, düdelüdelüdü, Kuckuck,  
Tirilatirilo.  
Zilpzalp, düdelüdelüdü, Kuckuck,  
Tirilatirilo, zilp-zalp.

Wieder zu Hause –  
das Wandervogelglück,  
wieder zu Hause –  
kommt heut' zu euch zurück!  
Wieder zu Hause –  
das Wandervogelglück,  
wieder zu Hause –  
kommt heut' zu euch zurück!

Zilpzalp, düdelüdelüdü, Kuckuck,  
Tirilatirilo.  
Zilpzalp, düdelüdelüdü, Kuckuck,  
Tirilatirilo, zilp-zalp.

Wieder zu Hause –  
das Wandervogelglück,  
wieder zu Hause –  
kommt heut' zu euch zurück!  
Wieder zu Hause –  
das Wandervogelglück,  
wieder zu Hause –  
kommt heut' zu euch zurück!

Zilp-zalp.